

Massaker von Schülern in Schulen:

Quellen: → [Liste](#) der <School Shootings> in den USA; → Dt. [Wikipedia](#); → [Spiegel](#) u.a.

29. Januar 1979 (Montag), San Diego

erschoss die 16jährige *Brenda Ann Spencer* vor der Grover Cleveland Elementary School in San Diego den Schulleiter und den Hausmeister und außerdem acht Schüler und ein Polizist verwundet. Sie schoss ab 8.30 Uhr aus ihrem Schlafzimmerfenster auf die gegenüberliegende Schule mit einem halbautomatischen Gewehr, das sie von ihrem Vater zu Weihnachten geschenkt bekommen hatte. Während der Schießerei wurde sie von einem Journalisten angerufen, dem sie als Grund für die Tat angab: «I don't like Mondays. This livens up the day.» (»Ich mag Montage nicht. Das belebt den Tag.«) Nach über sechs Stunden beendete sie die Schießerei und wurde verhaftet. Auch bei ihrer Verhaftung sagte sie zu den Polizisten: «Nothing's happening today. I don't like Mondays.» (»Heute ist gar nichts los. Ich mag keine Montage.«) Bei ihrer Vernehmung gab sie noch weitere ähnliche Dinge an, etwa «There was no reason for it, and it was just a lot of fun.» (»Es gab keinen Grund dafür, und es hat einfach viel Spaß gemacht.«), «It was just like shooting ducks in a pond.» (»Es war so, als würde man Enten in einem Teich erschießen.«) und «[the children] looked like a herd of cows standing around, it was really easy pickings» (»Die Kinder sahen wie eine herumstehende Herde Kühe aus und waren wirklich einfache Ziele.«). Spencer bekannte sich vor Gericht schuldig und wurde wegen zweifachen Mordes und Körperverletzung mit einer tödlichen Waffe zu 25 Jahren bis lebenslanger Haft verurteilt. Brenda äußerte später Zweifel an ihrer Schuld und warf der Polizei vor, auf die Opfer geschossen zu haben.

14. Dezember 1992 (Montag), Barrington

Der einer traditionellen sino-amerikanischen Familie aufgewachsene musikalisch begabte, äusserst ehrgeizige *Wayne Lo* Massaker am Simon's Rock College in Great Barrington (Massachusetts). Nach Ansicht seiner Mitschüler verwirrte ihn die ungezwungene Atmosphäre auf dieser dezidiert liberalen Eliteschule zunehmend. Offenbar führten seine schweren inneren Konflikte zu religiösen Wahnvorstellungen; nach dem Studium der Apokalypse sah er sich nach seinen eigenen Worten dazu ausersehen, <das Böse in seinem College zu vernichten>. Nachdem er eine Schulprüfung absolviert hatte, erschoss er auf dem Campus wahllos einen Lehrer und einen Mitschüler und verwundete vier weitere Personen. Im Prozess wurde Lo für schuldig erklärt. Er hatte seinen Rechtsanwälten untersagt, auf Unzurechnungsfähigkeit zu plädieren.

1. Oktober 1997 (Mittwoch) Pearl, Ms.

In der High School von Pearl (US-Staat Mississippi) tötet ein 16-Jähriger zwei Klassenkameraden, sieben Personen werden schwer verletzt. Zuvor hatte der Teenager seiner 50-jährigen Mutter die Kehle durchgeschnitten.

1. Dezember 1997 (Montag) Kentucky

In der Heath High School in West Paducah, Kentucky, tötete der vierzehnjährige Michael Carneal in einer Gruppe von betenden Schülern drei Mädchen und verletzte fünf andere schwer. Michael wurde wegen seiner Schwächlichkeit von den Mitschülern gehänselt; seine Versuche Freunde zu finden blieben erfolglos. Kurze Zeit vor der Tat wurde über ihn in einer Schülerzeitschrift verbreitet, er sei homosexuell. Er war ein guter Schüler ohne Disziplinprobleme. [[mehr](#)]

24. März 1998 (Dienstag) Jonesboro

Ein 11- und ein 13-jähriger Schüler lösen an ihrer Schule in Jonesboro (US-Staat Arkansas) falschen Feuealarm aus und richten aus dem Hinterhalt ein Blutbad an. Im Kugelhagel sterben vier Mädchen und eine Lehrerin.

20. April 1999 (Hitlers Geburtstag, Dienstag), Littleton

Zwei Schüler stürmen die Columbine High School in Littleton im US-Staat Colorado und ermorden dort zwölf Schüler im Alter von 14 bis 18 Jahren und einen Lehrer. 24 weitere Menschen werden verletzt, bevor sich die beiden Täter Eric Harris und Dylan Klebold selbst das Leben nehmen. — Eric David Harris (* 9. April 1981; † 18) und Dylan Bennet Klebold (* 11. September 1981; † 17) waren gute und eher unauffällige Schüler, die an der Columbine High School einer Gruppe von Außenseitern - der so genannten Trenchcoat-Mafia - nahestanden. Deren Mitglieder trugen meist schwarze Kleidung und sahen sich wie Harris und Klebold häufig den Schikanen der Jocks ausgesetzt, deren Mitglieder erfolgreiche Sportler waren und die in der Rangordnung der Schülergruppierungen deutlich höher stand. Unter den Demütigungen der Mitschüler entwickelte sich im Laufe der Jahre bei Harris und Klebold ein Hass auf die gesamte Menschheit und der Wunsch, so viele wie möglich von ihnen zu töten. Bis auf einen Autoeinbruch fielen die beiden Attentäter allerdings nie besonders auf, weshalb ihre Absichten, ihre Schießübungen im Wald und auch das aus Schrotgewehren, 9mm-Waffen und mehreren Dutzend Bomben bestehende Waffenarsenal unentdeckt blieben. — Die Suche nach Antworten auf das «Warum?» endete ohne zufriedenstellende Ergebnisse. Auch Untersuchungen der CIA und des Bildungsministeriums brachten keine neuen Erkenntnisse darüber, warum es bei einigen Schülern urplötzlich zu solchen Gewaltausbrüchen kommt. Und so konzentrierte man sich nach dem CHS-Massaker an den US-Schulen vorwiegend auf Präventivmaßnahmen wie das Installieren von Sicherheitskameras und Metalldetektoren sowie die Präsenz von mehr Sicherheitsfachkräften. — Nach dem Massaker entstand nahe der Schule ein Denkmal mit 15 großen Kreuzen, die mahnend an das Schulmassaker an der Columbine High School erinnern sollten. Empörte Eltern rissen daraufhin zwei der 15 Kreuze nieder.

9. November 1999 (Dienstag), Meißen

Ein 15-jähriger Gymnasiast ersticht in Meißen seine 44-jährige Lehrerin vor den Augen von 24 Klassenkameraden. Als Motiv gibt er Hass auf die Lehrerin an.

5. März 2001 (Montag) Santee, Kalifornien

Im kalifornischen Santee erschießt ein 15-jähriger Teenager zwei Mitschüler und verletzt 13 weitere.

26. April 2002 (Freitag), Erfurt

Bei einem Amoklauf am Erfurter Gutenberg-Gymnasium tötet der 19-jährige Schüler Robert Steinhäuser binnen zehn Minuten 16 Menschen und sich selbst. Unter den Toten sind zwölf Lehrer, die Schulsekretärin, zwei Schüler und ein Polizist. Steinhäuser war ein Jahr vor der Tat von der Schule verwiesen worden und hatte es offenbar auf die Lehrer abgesehen. Zwei Schülerinnen wurden getötet, als der Täter auf der Suche nach weiteren Lehrern in Rage durch eine von innen zugehaltene Tür feuerte. — Eine Kritik der öffentlichen Diskussion findet sich in dem Buch *z. B. Erfurt - Was das bürgerliche Bildungs- und Einbildungswesen so alles anrichtet*. Der Autor Freerk Huisken «analysiert exemplarisch den Erfurter Amoklauf als ein – aus dem Ruder gelaufenes – Produkt schulischer Selektions- und Lernerfolge». [Freerk Huisken](#): *Z. B. Erfurt: was das bürgerliche Bildungs- und Einbildungswesen so alles anrichtet*. VSA, 2002. 120 Seiten, [ISBN 3-87975-878-6](#)

21. März 2005 (Montag) Red Lake, Minnesota

In Red Lake im Bundesstaat Minnesota richtet ein Jugendlicher in einer Schule ein Blutbad an und begeht anschließend Selbstmord. Neun Menschen sterben, unter ihnen fünf Schüler und eine Lehrerin. Zuvor hatte der Schüler seinen Großvater und dessen Lebensgefährtin getötet. — Jeffrey («Jeff») James Weise (* 8. August 1988; † 21. März 2005) war ein Schüler aus Minnesota, der in der Indianerreservation Red Lake am 21. März 2005 insgesamt neun Menschen erschoss, bevor er sich selbst tötete. Die Getöteten waren fünf Mitschüler, ein Wachmann der Schule, eine Lehrerin, sein Großvater und dessen Lebensgefährtin. Weise war selbst indianischer Abstammung (Anishinabe) und vertrat nach ersten Erkenntnissen [nationalsozialistische Ideen](#). Eine vom [Jeff verfaßte Geschichte](#) (englisch).

20. April 2006

Sieben Jahre nach der Schießerei an der amerikanischen Columbine-Highschool kann die US-Polizei innerhalb von einer Woche mehrere geplante Schulmassaker verhindern. Bei den festgenommenen Jugendlichen werden automatische Schusswaffen und Messer gefunden.

13. September 2006 (Mittwoch) Montreal

Ein Amokläufer im schwarzen Trenchcoat schießt in einer Schule im kanadischen Montreal um sich und tötet eine 19jährige, bevor er von der Polizei erschossen wird. 19 Menschen werden bei dem Blutbad verletzt.

27. September 2006 (Mittwoch) Bailey, Colorado

Ein Geiselnehmer in einer Highschool in Bailey im Bundesstaat Colorado erschießt eine 16jährige und sich selbst.

21. November 2006 (Dienstag), Emsdetten

Beim Amoklauf eines ehemaligen Schülers an einer Realschule in Emsdetten (Münsterland) sind mindestens neun Menschen verletzt worden. Der Täter, der sich offenbar selbst das Leben nahm, verfaßte einen Abschiedsbrief im Internet. — Die ermittelnde Staatsanwaltschaft nannte als Motiv für die Tat «allgemeinen Lebensfrust». Während seiner Schulzeit hatte er soziale Probleme mit Mitschülern und zwei Klassen wiederholen müssen. Er wurde auch von seinen Mitschülern gemobbt. Siehe auch [hier](#).

16. April 2007 (Montag) Blacksburg, Virginia

auf dem Campus der Virginia Polytechnic Institute and State University (kurz: Virginia Tech) in Blacksburg, USA, wurden von dem 23jährigen Cho Seung-Hui 32 Menschen getötet und 29 weitere verletzt. Der Täter erschoss sich anschließend selbst. — Cho hatte zwischen den beiden Schießereien per Post ein Paket unter dem Pseudonym «A. Ishmael» mit einer DVD, auf der 37 Videos und 43 Fotos waren, sowie Seiten mit einem 1800 Wörter umfassenden «Manifest» an den US-Fernsehsender NBC geschickt. Der Zeitstempel zeigt, dass Cho das Paket am Montag nach seinen ersten Schüssen in einem am Uni-Campus angrenzenden Postamt aufgegeben hat. Darin erklärte er unter anderem seinen Hass gegen Reiche und äußerte weiter, seine Tat wäre vermeidbar gewesen. Es wird außerdem berichtet, daß etliche Passagen des Textes sich gegen Christentum und Genussucht wenden. Der Sender informierte das FBI und strahlte Ausschnitte des Videos am Abend des 18. April 2007 aus. Der Täter sagte unter anderem, «Ihr habt mich in eine Ecke gedrängt. Jetzt müsst ihr damit leben, dass Blut an euren Händen klebt.» Auf elf Fotos ist Cho mit zwei Faustfeuerwaffen zu sehen.

10. Oktober 2007 (Mittwoch) Washington

14-Jähriger läuft Amok an Schule: Ein Toter, fünf Verletzte

Washington - Ein 14 Jahre alter Schüler in Cleveland (US-Bundesstaat Ohio) hat offenbar aus Zorn über einen Schulverweis zwei Lehrer und zwei Mitschüler mit Schüssen zum Teil schwer verletzt und sich dann selbst erschossen. Eine weitere Mitschülerin verletzte sich auf der Flucht vor dem Amokschützen. Der Junge war

mit zwei Schusswaffen bewaffnet in die Schule gestürmt. Er hatte zunächst das Feuer auf Lehrer eröffnet, berichtete der Nachrichtensender CNN. Zahlreiche Schüler waren Augenzeugenberichten zufolge schreiend aus dem Schulgebäude gerannt, andere hatten sich in Klassenzimmern verbarrikadiert und in Schränken versteckt. Insgesamt wurden nach Worten des Bürgermeisters von Cleveland, Frank Jackson, fünf Personen verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Der 42 Jahre alte Lehrer, die 57 Jahre alte Lehrerin sowie die drei verletzten Schüler im Alter zwischen 14 und 17 Jahren sind außer Lebensgefahr.

Die Schießerei in Cleveland setzt die Kette gewalttätiger Ereignisse in amerikanischen Schulen und Universitäten fort. Erst im April hatte ein Student der Hochschule Virginia Tech in Blacksburg (US-Bundesstaat Virginia) bei einem Amoklauf 32 Menschen und dann sich selbst erschossen. dpa

7. November 2007 (Mittwoch)

Ein finnischer Jugendlicher namens Pekka-Eric A. hat an seiner Oberschule in Tuusula bei Helsinki mindestens acht Menschen erschossen. Bei den Toten handelt es sich laut der Polizei um fünf Jungen, zwei Mädchen und die Leiterin der Schule. Der mutmaßliche Amokläufer schoss sich danach selbst in den Kopf. Er überlebte einige Stunden im Krankenhaus, erlag dann aber der Verletzung. Finnische Medien berichteten von einem 18-jährigen Täter, der schon mehrfach seine Bewunderung für die Diktatoren Hitler und Stalin ausgesprochen habe und ein Waffennarr gewesen sei. Aus der Ankündigung der Tat im Internet: «Ich bin bereit zum Kampf und zum Sterben. Ich, als ein natürlicher Selektierer, werde jeden töten, den ich als wertlos ansehe." Er werde all jene ausschalten, die eine «Schande für die Menschheit» seien. In dem Text hieß es weiter: «Ich habe genug. Ich möchte nicht mehr Teil dieser abgewrackten Gesellschaft sein.» In seinem Profil nennt er als Lieblingsband unter anderem «Rammstein».

Amoklauf in Finnland: "Hass, ich bin so voll davon" - Panorama - SPIEGEL ONLINE - Nachrichten

«Tod der menschlichen Rasse

In einem kruden, drei Seiten umfassenden Manifest, das ebenfalls dem Ordner aus dem Internet entstammt, gibt sich der Autor sozialdarwinistischen und menschenverachtenden Theorien hin, die sich verkürzt so zusammenfassen lassen: Intelligente Personen sollen weniger intelligente ausmerzen oder als Sklaven halten. "Natürlich gibt es noch eine endgültige Lösung: den Tod der gesamten menschlichen Rasse", schreibt der Verfasser.

Später heißt es in dem englischen Text: "Hass, ich bin so voll davon, und ich liebe es. (...) Ich kann einfach in der Gesellschaft oder der Realität, in der ich lebe, nicht glücklich werden. (...) Ich bin an den Punkt gekommen, an dem ich nichts als Hass gegen die Menschheit und die menschliche Rasse verspüre.»

Ich bin euer schlimmster Feind. Ich bin euer Alptraum, der Wirklichkeit wird."

In seinem Profil schreibt «Sturmgeist89»: «Ihr fragt euch vermutlich, warum ich das getan habe und was ich will.» Und fügt hinzu, die meisten Menschen seien vermutlich «ohnehin zu beschränkt», um seine Motive nachvollziehen zu können. «Die menschliche Rasse ist es nicht wert, dass man um sie kämpft, nur dass man sie tötet», lautet seine Begründung.

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,516038,00.html>

Zusammenstellung: Rüdiger Blankertz | 11/2007
www.menschenkunde.com